

Assoziierte Organisationen

A. Der Vorstand wird ersucht, nachstehender Organisation den AO-Status zu verleihen:

- KAMU-SEN, Türkei

Der Gewerkschaftsbund KAMU-SEN hat die Mitgliedschaft beim IGB im Juli 2017 beantragt und die erbetenen Unterlagen eingereicht. Er hat auch die Mitgliedschaft beim EGB beantragt.

Der KAMU-SEN wurde 1992 gegründet und hat 395.250 Mitglieder, die in 12 Verbänden organisiert sind und alle im öffentlichen Dienst arbeiten. Die größten Verbände vertreten nachstehende Sektoren:

- Bildung, Ausbildung und Wissenschaft
- Gesundheitswesen und soziale Leistungen
- Verwaltungseinrichtungen
- Kommunalverwaltungen
- Energie- und Elektrizitätsbranche
- Verkehrswesen

Zwei KAMU-SEN-Mitgliedsverbände gehören IndustriALL an. Der KAMU-SEN hat bestätigt, dass er die in der Satzung des IGB dargelegten Zielsetzungen akzeptiert und erklärt, dass er uneingeschränkt hinter der mit unseren türkischen Mitgliedsorganisationen abgesprochenen IGB/EGB-Erklärung vom Mai 2017 steht, in der ein Ende des Ausnahmezustands und Gerechtigkeit für alle per Erlass verhafteten und entlassenen Beschäftigten gefordert wird.

Der KAMU-SEN hat seinen Mitgliedern geraten, bei dem von der türkischen Regierung im April organisierten Referendum zur Ausweitung der Macht von Präsident Erdogan mit „Nein“ zu stimmen.

4.933 KAMU-Sen-Mitglieder wurden während des vergangenen Jahres entlassen oder vom Dienst suspendiert, und der Bund und seine Mitgliedsverbände haben juristischen Beistand für sie organisiert.

Der KAMU-SEN hat klare öffentliche Erklärungen gegen den Ausnahmezustand sowie die Entlassungen und Suspendierungen von 120.000 Staatsbediensteten ohne juristische Prüfung abgegeben.

Aus der Satzung des KAMU-SEN und aus seiner praktischen Funktionsweise geht der demokratische Charakter des Bundes hervor.

Der Bund erhält 10% der seinen Verbänden gezahlten Mitgliedsbeiträge und trägt sich vollständig selbst.

40% seiner Mitglieder sind Frauen.

Der Bund verfügt über einen aktiven Frauenausschuss.

Der letzte KAMU-SEN-Kongress fand im Jahr 2014 statt.

Der KAMU-SEN vertritt knapp 400.000 der 2,7 Millionen öffentlich Bediensteten in der Türkei und kann somit als auf nationaler Ebene repräsentativ betrachtet werden.

Der KAMU-SEN bezeichnet sich selbst als unabhängig von politischen Parteien. Er hat seine Distanz zur Regierungspartei deutlich gemacht und seinen Mitgliedern trotz Angriffen von AKP- und MHP-Anhängern auf sein Hauptbüro zum Zeitpunkt des Referendums im April 2017 geraten, mit „Nein“ zu stimmen.

Treffen mit dem KAMU-SEN-Vorstand und mit seinem Frauenausschuss

Im Oktober 2017 hat eine gemeinsame Sekretariatsdelegation des IGB und des EGB den KAMU-SEN besucht und die türkischen Mitgliedsorganisationen bezüglich seines Beitrittsgesuchs konsultiert.

Die Delegation ist mit dem KAMU-SEN-Vorstand zusammengetroffen, der von Vertreterinnen des KAMU-SEN-Frauenausschusses begleitet wurde.

Eine Analyse der KAMU-SEN-Position während der jüngsten Entwicklungen in der Türkei findet sich im ersten Teil dieses Berichtes.

Im Zuge seiner täglichen Arbeit vertritt und unterstützt der KAMU-SEN seine Mitglieder sowohl auf kollektiver als auch auf individueller Ebene, als Sozialpartner bei Verhandlungen mit dem Verband öffentlicher Arbeitgeber und durch die Beteiligung am Nationalen Wirtschafts- und Sozialausschuss. Er führt Untersuchungen und Forschungsprojekte durch und produziert Veröffentlichungen, um das Bewusstsein in Bezug auf die Menschen- und Gewerkschaftsrechte zu schärfen.

Der Frauenausschuss organisiert Schulungsaktivitäten, um mehr weibliche Mitglieder in die tägliche Arbeit der Organisation einzubeziehen. Er steuert spezifische Beiträge in Bezug auf Gleichstellungsfragen zu Verhandlungen bei und führt seine eigenen Forschungsprojekte durch.

Der Vorstand des KAMU-SEN setzt sich aus den Vorsitzenden seiner Verbände zusammen. Obwohl die Frauenbeteiligung in den Vorständen der Verbände in den meisten Fällen die geschlechtsspezifische Zusammensetzung der Mitglieder widerspiegelt, gibt es keine weiblichen Vorsitzenden, was zur Folge hat, dass dem Vorstand des Bundes keine Frauen angehören.

Die IGB/EGB-Delegation hat dem Vorstand nachdrücklich geraten, beim nächsten KAMU-SEN-Kongress im April 2018 entschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um seine Satzung zu ändern und eine direkte Vertretung des Frauenausschusses im Vorstand zu garantieren.

Konsultationen mit unseren türkischen Mitgliedsorganisationen

Bei separaten Konsultationen mit unseren vier türkischen Mitgliedsorganisationen haben wir zur Kenntnis genommen, dass HAK-IS und TURK-IS eine Mitgliedschaft des KAMU-SEN als positiv für den IGB betrachten.

Die Gewerkschaft DISK ist sich der Position des KAMU-SEN bezüglich des Referendums im April sowie seiner Forderung nach der Beendigung des Ausnahmezustands in der Türkei zwar bewusst, würde es aber vorziehen, mehr Zeit zu haben, um seine Entwicklung in der nächsten Zeit zu beobachten, bevor der IGB über seine Aufnahme entscheidet. Die ebenfalls im öffentlichen Dienst aktive KESK ist nicht für eine Mitgliedschaft des KAMU-SEN beim IGB. Sie beklagt die mangelnde Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften und hegt Zweifel am unabhängigen Charakter des KAMU-SEN.

Erwägungen und Empfehlung

Die jüngsten Entwicklungen in der Türkei haben die Arbeitsweise der Gewerkschaften stark beeinflusst und jede Äußerung und Erklärung ihrer führenden Vertreter/innen ins Rampenlicht gerückt.

Der KAMU-SEN hat sich über mehr als ein Jahrzehnt hinweg zu einer demokratischen und repräsentativen Gewerkschaftsorganisation entwickelt und öffentlich Position gegen die von der türkischen Regierung verursachte Ungerechtigkeit bezogen, vor allem während des Jahres 2017.

Das Sekretariat hat keinerlei Zweifel an den positiven Absichten der KAMU-SEN-Führungsspitze mit Blick auf die Erfüllung sämtlicher Bedingungen für eine IGB-Mitgliedschaft, und ihre Position angesichts der jüngsten Entwicklungen in der Türkei ist ermutigend.

Angesichts der aktuellen Spannungen in der Türkei und des extremen Drucks, unter dem einige unserer Mitgliedsorganisationen stehen, verstehen wir deren Zögern hinsichtlich einer Neuaufnahme zu diesem Zeitpunkt.

Dennoch möchten wir den KAMU-SEN dazu ermutigen, sich unserem Kampf gegen die Ungerechtigkeit in der Türkei anzuschließen, und er scheint dazu bereit zu sein.

Die Verleihung des AO-Status für die nächsten zwei Jahre würde ihm und uns die Möglichkeit geben, praktisch zusammenzuarbeiten.

Es würde ihm zudem die Möglichkeit geben, Maßnahmen zu ergreifen, um eine ausgewogenere Vertretung von Männern und Frauen in seinen leitenden Organen zu gewährleisten, womit dieses Hindernis für eine Vollmitgliedschaft aus dem Weg geräumt werden könnte.

Dem Vorstand wird daher vorgeschlagen, dem KAMU-SEN den Status einer assoziierten Organisation anzubieten und ihn in unsere Aktivitäten mit unseren türkischen Mitgliedsorganisationen einzubeziehen, seine Entwicklung zu beobachten und seine Vollmitgliedschaft zu erwägen, sobald das Sekretariat überzeugt ist, dass sämtliche Bedingungen erfüllt sind.

B. Der Vorstand wird ersucht, den AO-Status nachstehender Organisationen zu verlängern:

Bolivien	CRISOL
Kroatien	HUS
Osttimor	TLTUC
Guinea	UDTG
Irak	GFWUI
Irak-Kurdistan	KUWU
Kirgisistan	FPKg
Lesotho	LECODU
Papua-Neuguinea	PNGTUC
Slowakei	NKOS
Usbekistan	FTUU